

Q. N. 374. 10

II d  
1000



Ein schön tröstlich

**L**ied

Vor betrübte

**B**itten.

*nach der Festschrift  
J. Laagun  
Joescher  
nati*

Anno 1732.

BIBLIOTHECA  
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





42  
Nichts betrübters ist auf Erden, nichts hat  
so viel aus zu stehen, als wenn Weiber  
Wittben werden, und die Männer schlaffen gehen  
den der annoch frische Leib ringt nach einen Zeit-  
vertreib, und der Küßel denkt im Bette, wer doch  
was zu spielen hätte.

<sup>2.</sup>  
Zwar ich kan es nicht verhalten, niemahls  
hab ich so gelacht, als, nach dem man meinen  
Alten, in das kühle Grab gebracht, Zeit und  
Hoffnung gab mir ein, nun muß es ein junger  
seyn, der in seinen Sieben Sachen, öffters  
kan Da Capo machen.

<sup>3.</sup>  
Demnach fordern es die Zeiten, daß man  
einen Schatz versteckt, drum sprech ich zu allen  
Leuten, lieben ist nicht mein Affekt aber inner-  
lich ist Platz vor den allerliebsten Schatz wolt ich  
warlich an Ducaten heute Hundert Stück  
entrathen.

<sup>4</sup>  
Sich nun allzu spröde stellen und zu eingezogen  
seyn jaget allen Junggesellen, Eckel oder Abscheu ein,  
lieber etwas mit gemacht, mit gesoffen mit gelacht,  
aber merck ich trinck ihunder, keinen Wein als nur  
Burgunder.

<sup>5</sup>  
So ein Käuschaen hat das Glücke, und erweckt  
Gefälligkeit, ist der Reif: Rock auff der Brücken den  
Begleiter gar zu breit; Ey so gilt es nur ein Wort, so  
muß das gesperre fort, und bey so gestalten Sachen, ist  
der Handgriff leicht zumachen.

<sup>6</sup>  
Sagt mir doch ihr losen Leute was euch meine  
Tasche thut, daß sie mit der schwarze Seite, auf Schar-  
lachen Boden ruht, denn verkauffet iemand Wein, so  
muß ja ein Lockwisch seyn, wenn jemand will Vogel  
fangen, werden Beeren angehangen.

<sup>7</sup>  
Hohl der Hencker alle Grillen, wo ist mein Bur-  
gunder Saft, Toup, um guter Freundschaft willen,  
mach ich heute Brüderschaft, Wa! Herr Bruder, will  
noch hier, jemand aus der Compagnie, Brüderschaft  
bis Ostern trincken, so laß ihn bey zeiten wincken.

<sup>8</sup>  
Schau da komt mein Mann getreten, ey du alter  
Krippen Gaul, wer hat dich hicher gebethen, hört doch  
seyn Französisch Maul, macht dir den das Todten Land,  
die Galanterie bekandt, da du doch in deinen Leben, ei-  
nen Pinfel abgegeben.

<sup>9</sup>  
Ach mein Brüdergen verzeihe daß ich hier auff dei-  
nen Schoß, auf das Kleid und Tisch: Tuch spene, denn  
der

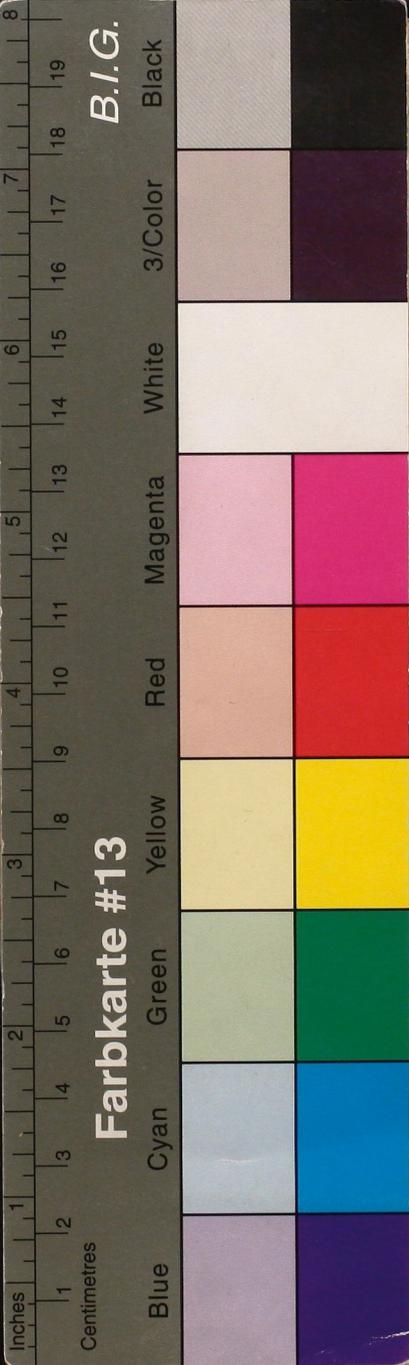
der Seuffzer war zu groß, Fluch auch nicht auff den  
Laquais daß ich seine Lieberer die er erstlich hat bekom-  
men so abscheulich mit genommen.

<sup>11.</sup>  
Ihr verfluchten Sänfften-Träger warum bleibt  
ihr mit stehen, solten meine Herren Schwäger iekund  
in der Nähe gehen, wolst ich euch ihr Hachen Zeug, die-  
sen ungeschliffnen Streich, nicht vor Tausend Prügel  
rathen denn die Herren sind Soldaten.

<sup>12.</sup>  
Doch daß ich euch etwas lerne, daß euch sonst  
nicht offenbahr, merckt ihr nicht an der Laterne, daß  
ich nicht zu Hause war, was der Tag zu schicktern  
macht, daß versucht man in der Nacht, denn das  
Sprichwort heist: Im Dunkeln, läßt es sich am be-  
sten munckeln.

<sup>13.</sup>  
Nun so folget meiner Weise ihr betrübtten Witt-  
ben ihr, strebt jemand nach eurer Speise, und es eckelt  
euch dafür, Ach! so rühmt und Lob mich doch, nennet  
mein Haus zum süßem Loch, mit der Überschrift:  
honesto Porto patens semper esto:





B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

II d  
1000

n schön tröstlich

ied

Vor betrübte

sittben.

*nach der Handschrift  
J. Laager  
Joescheria  
nati*

Anno 1732.

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)